

Der älteste Schelmenstreich der Welt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751571>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der älteste Schelmenstreich der Welt

DER SCHATZ DES KÖNIGS RHAMPSINIT

Die älteste Geschichte von einem Schelmenstreich, die uns durch den griechischen Schriftsteller Herodot überliefert worden ist, hat den Vorzug, einer der besten Anekdoten der Weltliteratur zu sein:

Es war vor vielen tausend Jahren, als in Aegypten der König Rhampsinit regierte, der über ungeheure Schätze an Gold und Juwelen verfügte. Um diese Reichtümer gegen Diebe zu sichern, beauftragte er seinen Baumeister, ihm eine Schatzkammer aus Stein zu errichten. Der Baumeister tat, wie der König ihm befohlen hatte; aber an der Außenmauer befestigte er einen Stein so, daß er herausgenommen werden und ein Mensch durch die Öffnung kriechen konnte. Nach Fertigstellung des Baues wurde der Baumeister todkrank, und er brief seine zwei Söhne an sein Sterbebett und teilte ihnen das große Geheimnis mit, damit sie sich an den Schätzen bereichern könnten.

Dann starb der Vater, und die beiden Söhne begaben sich in der nächsten Nacht zur Schatzkammer, wo sie den Stein fanden, obwohl er so kunstvoll eingefügt war, daß ihn niemand entdecken konnte. Die Beschreibung, die der Vater ihnen gegeben hatte, war sehr genau und eingehend. Sie öffneten nun den Stein, gingen in die Schatzkammer und holten eine Menge Gold heraus. Dann stell-

ten sie den Stein an die gewohnte Stelle. Am nächsten Tage kam der König zufällig in seine Schatzkammer, wobei er den Diebstahl des Goldes entdeckte. Es war ihm rätselhaft, da die Tür durch den königlichen Siegel verschlossen war, der keine Beschädigung aufwies. Eine genaue Untersuchung des Baues ergab keinen Anhaltspunkt, wie der Dieb in das Innere gekommen war.

Darum ließ der König um die Gefäße mit Gold und Juwelen Fußschlingen legen, damit sich der Dieb bei einem neuen Besuch darin fänge. Tatsächlich wurde einer der Brüder in einer der nächsten Nächte in der Schlinge gefangen und konnte von seinem freien Bruder nicht daraus erlöst werden. Der Gefangene riet nun seinem Bruder, ihm den Kopf abzuschneiden, damit man ihn nicht erkennen und auch den anderen Bruder töten könnte. Der Bruder tat so und nahm den Kopf mit.

Am nächsten Tage fand der König den kopflosen Leichnam. Er ließ ihn auf der Mauer aufgehängt, da er annahm, daß der andere Dieb, der wieder entschlüpft war, sich um seinen toten Komplizen kümmern würde. Mehrere Wächter sollten auf die verdächtigen Persönlichkeiten aufpassen. Die Mutter des Toten war über die Schmach, die dem Leichnam angetan worden war, un-

glücklich und bat den überlebenden Sohn, den toten Bruder wegzunehmen, auf welche Weise es nur möglich wäre, damit sie ihn begraben könnten. Der Sohn ersann nun eine List. Er lud auf einen Esel mehrere mit Wein gefüllte Schläuche und trieb den Esel an den Wächtern vorbei. In diesem Augenblick öffnete er mehrere Schläuche und rief unter Heulen die Wächter zur Hilfe herbei, da er nicht alle Schläuche auf einmal schließen konnte. Die Wächter kamen, aber sie lachten ihn aus und anstatt zu helfen, tranken sie die Schläuche leer. Das gerade hatte der Sohn beabsichtigt. Er freundschaftlich jetzt mit ihnen an und begoß die neue Freundschaft, indem er einen vollen Schlauch öffnete und den Wein den Wächtern zu trinken gab, bis sie berauscht waren und einschliefen. Dann schnitt er den Leichnam ab und brachte ihn nach Hause.

Der König raste vor Wut, und, um den Uebeltäter festzustellen, ließ er verkünden, daß er seine Tochter demjenigen geben würde, der die schlaueste und schändlichste Tat vollbracht hätte. Der Dieb ging zur Königstochter unter vielen anderen und nahm einen Arm seines toten Bruders mit. Als er mit ihr allein war, erzählte er ihr seine jüngsten Erlebnisse. Die Königstochter wußte, daß dieser Mann von dem Könige gesucht wurde und hielt ihn fest. Es war Nacht, und sie sah nicht, daß er ihr den Arm des toten Bruders in die Hand gab.

Nun verzweifelte der König daran, daß er diesen schlaun Schelm niemals fassen werde, und er ließ verkünden, daß der Dieb sich ohne Furcht bei ihm melden sollte, da er ihm wegen seiner ungewöhnlichen Klugheit eine große Belohnung geben wollte. Der Dieb traute den Worten des Königs und stellte sich im Palast ein, wo er mit großen Ehren empfangen wurde. Der König gab ihm seine Tochter zur Frau, da er der klügste Mensch der Welt wäre. G.

Die schönste Aussteuer dieser Preislage!



Dieses Schlafzimmer ist ein hochgelegantes Modell für neuzeitliche Raumkunst. Das wundervolle Maserholz der Oliven-Esche in altdorchem Ton verschönt die herrlichen Flächen. Alle Ecken sind doppelt gerundet, die Sockelpartien zeigen eine besonders aparte Formgebung. Den Höhepunkt dieser vornehmen und aparten Ausstattung bilden die präziösen Handschmierzereien der Fronten. Der Innenausbau des Schrankes und der Toilette aber übertrifft alle Ihre Erwartungen. Mit der letzten Sorgfalt handwerklichen Könnens entstand hier eine einzigartige, kunstvolle Schweizer Qualitätsarbeit.

Inkl. kompl. Bettinhalt in prima Qualität und Ausführung, Matratzenfüllung sogar Ia blondes Schweifhaar, garantiert rein, einschließlich 6-teiligem Federzeug. Alles im Preis begriffen!

Urteilen Sie selbst! Was jeder fachmännischen Kritik standhält, wird auch vor Ihnen bestehen. Besichtigen Sie diese Aussteuer unverbindlich und Sie werden überzeugt sein, daß Sie Möbel von Dauerwert besitzen, die Ihnen zeitlebens Freude machen, weil Sie Höchstleistungen sind.

Diese Gelegenheit müssen Sie benutzen, denn diese **Frachtaussteuer** inkl. kompl. Bettinhalt ist jetzt noch Fr. 400.— billiger, kostet also statt Fr. 2945.— nur noch

Dieses Eßzimmer — eine Meisterleistung! Aus erlesenem schönes Maserholz in tiefbrauner antiker Patina mit matten Seidenglanz. Wunderbare breite Schweifungen und überaus reiche Profilierung aller Konturen. Der Innenausbau des Buffets ist in jeder Hinsicht gediegen und eindrucksvoll, die Vitrine aber von besonderer Eleganz. Die Materialauswahl ist sorgfältig und die Konstruktion gewissenhaft, deshalb ist dieses Zimmer eine wirkliche Pfister-Qualitäts-Leistung!

- 1 Buffet mit Marmorauszugplatte sowie 3 Besteck- und Wäscheschubladen.
- 1 Vitrine mit Glasschiebetüren.
- 1 Auszugstisch 85/120 cm, schön abgerundet.
- 4 Polsterstühle mit prächtigen handgeflochtenen Rückenlehnen und Ia Polsterissen.

Fr. 2545.— IM AUSVERKAUF MÖBEL-PFISTER

Teil-Ausverkauf (amtl. bewilligt)

in Bern vom 4.—31. Jan., in Basel vom 18. Jan. bis 6. Febr., in Zürich vom 16. Jan. bis 13. Febr.

COUPON Senden Sie mir unverbindliche Offerte über komplette Aussteuern samt Bettinhalt:

Gruppe A Fr. 975.— bis Fr. 1865.—
 Gruppe B Fr. 2265.— bis Fr. 3200.—
 Gruppe C Fr. 3500.— bis Fr. 8000.—

Nichtgewünschtes bitte streichen.

Name

Adresse

ZJ*

Bildung
ein wertbeständiges Kapital für Sohn und Tochter

„Institut auf dem Rosenberg“
bei **St. Gallen** Voralpine Internatenschule (vormals Institut Dr. Schmidt) für Knaben. Alle Schulstufen bis Matura und Handelsdiplom. Kant. Maturitätsprivileg. Einziges Schweizer Institut mit staatl. Sprachkursen. Individuelle Erziehung in einer Schulgemeinschaft, bei der Direktion, Lehrer- und Schüler freundschaftl. verbunden sind. Schulprogramm durch **Direktor Dr. Lusser**

Französisch ENGLISCH oder ITALIENISCH garant. in 2 Mon. in d. Ecole Tamé, Neuchâtel 31. Auch Kurse mit beliebiger Dauer zu jeder Zeit u. für jedermann. Vorbereitung für Staatsstellen in 3 Monaten Sprach- und Handelsdipl. in 3 u. 6 Monaten.

AUSBILDUNG
Allgemeine und höhere für Beruf und Leben: Verwaltungs-, Handels- und Hotelbüros, Banken, Post-, Bahn- und Grenzdienst, Verkauf. Alle Sprachen für Fremdenverkehrsdienst. Diplom, Stellenvermittlung, Auskunft und Prospekt durch **HANDELSCHULE GADEMANN, ZÜRICH, GESSNERALLEE 32**

ROTAS-VIBRA Gesichtspflege-Apparat

Unentbehrlich für jede Dame Fr. 26.—

Gratis-Prospekte durch die Rotas-Cura Co., Sissach (Bl.)